

Aufgrund eines anstehenden Anschlusstermins des Bürgermeisters um 19.00 Uhr bittet Herr Dr. Korsten darum, die Beratung des Tagesordnungspunktes „Umgestaltung Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenfuhrstraße“ vorzuziehen. Diesem Wunsch wird einvernehmlich entsprochen.

Herr Niedermeier gibt anhand einer Präsentation einen detaillierten Überblick über die anstehende Umgestaltung der Kaiserstraße Ost (*die Präsentation kann in der Onlineversion der Niederschrift im Internet als Anlage 2 eingesehen werden*). Hierbei geht er auf den historischen Stadtkern ein und berichtet, dass dieser sich deutlich im Innenstadtgefüge zwischen Hohenfuhrstraße und Grabenstraße abzeichnet (sog. „Rundling“). Prägendes stadtstrukturelles Element ist die zentrale Achse Kaiserstraße, die u. a. den Marktplatz als historische Mitte mit dem im Osten anschließenden Schloßmacherplatz / bzw. Schloßmacherzentrum verbindet. Diese wichtige Verbindungsfunktion spiegelt sich im derzeitigen Ausbauzustand nicht wider.

Der Straßenverlauf mit seinem Verschwenken zugunsten Schrägparkens und schmalen Gehwegen schränkt die Übersichtlichkeit und Flanierqualität ein. Die in Reihen angeordneten Schrägparkplätze riegeln die Gehwege ab und behindern somit das unbeschwertere Wechseln der Straßenseite von Geschäft zu Geschäft. Hinzu kommt, dass der östliche Marktplatzbereich durch Wendevorgänge von Privat-PKWs unnötig belastet wird. Der PKW-Kunde oder Besucher bewegt sich heute auf Umwegen, d. h. von der Hohenfuhrstraße über Oststraße und Bischof-Bornewasser-Straße auf die Kaiserstraße. Diese Verkehrsführung ist indirekt und damit schwer vermittelbar. Entsprechend der Fließrichtung des Verkehrs sind auch in diesem Bereich Schrägparkplätze angeordnet. In beiden Bereichen der Kaiserstraße (westlich und östlich der Bischof-Bornewasser-Straße) wurden über die ursprünglich vorgesehenen und ausgebauten Stellplätze hinaus weitere Stellplätze provisorisch abmarkiert, sodass Schrägparkreihen das dominierende Element der Straße bilden.

Herr Barg erkundigt sich nach der künftigen Parkplatzsituation sowie den Fahrbahnbreiten. Er sieht die Gefahr, dass die auf der Hohenfuhrstraße geschaffenen Parkplätze gegenüber der Sparkasse ausschließlich von Sparkassenkunden genutzt werden und kritisiert, dass durch den der Polizei zugestandenen Parkplatz in der oberen Kaiserstraße ein weiterer Stellplatz entfällt. Zudem befürchtet er, dass im Bereich Kaiserstraße / Markt der Raum für Wendemöglichkeiten zu gering ist.

Herr Niedermeier legt dar, dass aufgrund der gewählten Querschnitte keine Verschlechterung der Belieferungssituation eintreten wird. Bisher besaßen die Schrägparker eine Blockadefunktion, die nunmehr durch das Blockparken aufgelöst wird.

Frau Gottlieb ergänzt, dass in Ausnahmesituationen natürlich auch im Einmündungsbereich Kaiserstraße / Markt gewendet werden kann. In diesem Bereich wird ohnehin die Belieferung des Ihr-Platz stattfinden müssen. Allerdings soll dieser Bereich grundsätzlich nicht als Wendepplatz dienen.

Herr Barg erinnert Herrn Dr. Korsten an seine Aussage, dass sich die geplante Umbaumaßnahme nicht negativ auf die Parkplatzsituation auswirken wird. Es wird angestrebt, dass möglichst viele Parkplätze noch erhalten bleiben.

Herr Dr. Korsten stellt klar, dass er weiterhin zu der Aussage steht, dass die Anzahl der Stellplätze für den dort ansässigen Einzelhandel eine hohe Bedeutung haben. Die vorgestellte

Planung macht deutlich, dass in der Kaiserstraße und im unmittelbaren Umfeld insgesamt mehr Parkplätze als bisher geschaffen werden. Auch ist er sich sicher, dass die neu geschaffenen Parkplätze an der Hohenfuhrstraße nicht ausschließlich von Kunden der Sparkasse belegt sind, da bereits momentan ausreichend Kundenparkplätze zur Verfügung stehen. Außerdem macht er deutlich, dass der Parkplatz für die Polizei nicht im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Kaiserstraße zu sehen ist. Er wird bereits in der nächsten Woche erforderlich, da dann die Polizei eröffnet.

Laut Herrn Willmann muss sichergestellt werden, dass weiterhin Wendemöglichkeiten für größere Fahrzeuge, die die umliegenden Geschäfte beliefern, vorhanden sein müssen.

Frau Grüterich erläutert, dass die SPD große Vorteile im Planungskonzept für die Kaiserstraße sieht und diesem zustimmen wird.

Frau Gottlieb merkt an, dass hierbei über die Leistungsphasen 4 und 5 abgestimmt werden muss. Leider hat sich bei der Erstellung der Vorlage ein redaktioneller Fehler eingeschlichen, demnach muss der Beschlussentwurf um die Leistungsphase 5 ergänzt werden.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung abstimmen: